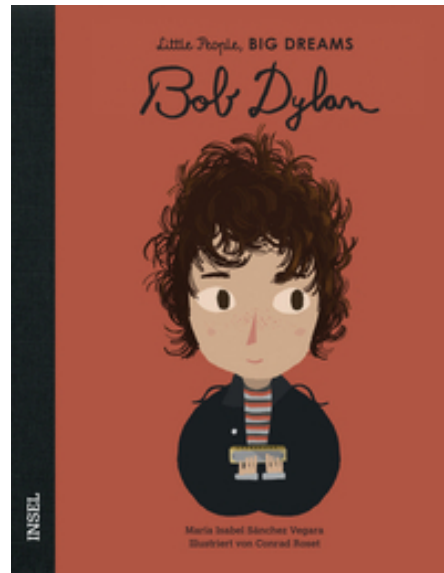


Insel Verlag

Leseprobe



Sánchez Vegara, María Isabel
Bob Dylan

Little People, Big Dreams. Deutsche Ausgabe
Aus dem Spanischen von Svenja Becker Illustriert von Conrad Roset

© Insel Verlag
978-3-458-17885-9

María Isabel Sánchez Vegara

Little People, BIG DREAMS

BOB DYLAN

Aus dem Spanischen
von Svenja Becker
Illustriert von Conrad Roset

Insel Verlag

In der Kleinstadt Hibbing im Norden der USA war nicht gerade viel los. Der kleine Robert Zimmerman schaltete das Radio an und träumte sich in die Welt hinaus.



Weil er klingen wollte wie seine Rock-'n'-Roll-Idole,
brachte er sich Klavier und Gitarre bei. Außerdem
spielte er Mundharmonika und ein Instrument mit
dem komischen Namen Autoharp.



Im Schulunterricht war er oft still, dafür erstaunlich laut bei einem Talentwettbewerb. Als Bob jaulte wie ein Hund mit der Pfote im Stacheldraht, stellte der Direktor ihm das Mikro ab.





Bob probierte verschiedene Stile und begeisterte sich an der Uni für Folk. Die kämpferischen Lieder mit ihren Alltagsgeschichten sang er zu Gitarre und Mundharmonika.

Er konnte hervorragend schreiben, fand für seine Texte
Rhythmus und Reime und komponierte Musik dazu.
Seine Songs spielte er unter neuem Namen: Bob Dylan.





Als völlig Unbekannter kam er nach New York, hatte keine Freunde und keine Bleibe dort. Außer seiner Gitarre und der Mundharmonika besaß er jedoch einen Hut, der nützlich war: Nach jedem Auftritt reichte er ihn herum.

Eines Tages hörte jemand von einer Plattenfirma zu.
Der erkannte, dass an Bobs Liedern etwas Unerhörtes
war, und bot ihm einen Vertrag für sein erstes Studio-
album. Die Zeiten sollten sich ändern für Bob.



Bob sang über das, was die Menschen bewegte:
gleiche Rechte für alle, Frieden, eine bessere Welt.

Ein paar seiner Songs wurden so zu Hymnen
einer rebellischen Generation.



Die berühmtesten Musiker coverten Bobs Stücke. Sie wurden von Millionen gehört. Dem Publikum war oft nicht klar, dass die Musik von Bob Dylan war.



Und Bob war sein Ruhm herzlich egal. Für ihn war es ein gelungener Tag, wenn er ein Gedicht schreiben konnte, allein mit dem Motorrad durch die Gegend fuhr und sich am Abend mit Freunden traf.





Als Künstler war Bob frei, zu tun, was er wollte. Die Meinung anderer kümmerte ihn nicht. Er wechselte vom Folk zum Rock, versuchte neue Sounds und forderte sich selbst und seine Fans heraus.



Preise bekam er über die Jahre viele, sogar der Nobelpreis für Literatur war dabei. Aber zur Verleihung ging Bob – typisch – nicht hin und sparte sich Frack und Friseurtermin.

Denn Bob weiß, ein Stern strahlt für sich allein, da kann er tausendmal ein großartiger Songschreiber sein. Bis heute ist er einfach froh mit sich, weil er sagt, was er denkt, und machen kann, wovon er schon als kleiner Junge träumte: Musik.



Bob Dylan

(* 24.5.1941)



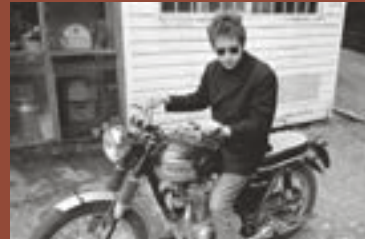
Im Aufnahmestudio

ca. 1962



Mit 23 Jahren in New York

1964



Auf seinem Motorrad

1964



Mit Joan Baez

1965



Bei einem Konzert

1986



Bei der Verleihung der »Presidential Medal of Freedom«

2012

Im Mai 1941 wird Robert Allen Zimmerman in Duluth, Minnesota, geboren. Er ist der erste Sohn des jüdischen Ehepaars Abram und Beatty Zimmerman. Als Bob fast fünf ist, kommt sein Bruder zur Welt, und im Jahr darauf zieht die Familie in das kleine Hibbing an der kanadischen Grenze, wo sein Vater Miteigentümer eines Elektrogeschäfts wird. Bob interessiert sich früh für Musik, hört im Radio Blues und Rock 'n' Roll und will cool sein wie James Dean. Er lernt von seinem Cousin Grundlagen am Klavier und bringt sich selbst Gitarre und Mundharmonika bei. In der Highschool ist er Mitglied in verschiedenen Bands. Im Abschlussjahrbuch gibt er als Lebenstraum an: »Mit Little Richard zusammen spielen«. Nach der Schule besucht er offiziell die Uni von Minneapolis, belegt aber keine Kurse, sondern spielt vor allem Gitarre. Er begeistert sich jetzt für Folkmusik und gesellschaftskritische Songs und schreibt seine ersten eigenen Stücke. Er will unbedingt Musiker werden, gibt sich den Künstlernamen Bob Dylan und zieht im Januar 1961 nach New York.

Dort tritt er zunächst in kleinen Clubs auf und bekommt im Oktober einen Plattenvertrag bei Columbia Records. Sein erstes Album enthält nur zwei selbst geschriebene Songs, das zweite aber schon elf. In seinen Texten greift Bob die Forderungen der Bürgerrechts- und Friedensbewegung auf, und dieses zweite Album wird 1963 ein Riesenerfolg. Im selben Jahr tritt er zusammen mit der Folksängerin Joan Baez beim Marsch auf Washington auf, wo Martin Luther King seine berühmteste Rede hält. Über Bobs Wechsel vom Folk zum Rock murren einige Jahre später manche seiner Fans, aber er geht unbeirrt seinen Weg und schreibt weiter großartige Stücke. Seit 1988 steht er in einer »Never Ending Tour« rund um die Welt auf der Bühne. Anfang der neunziger Jahre erfüllt er sich seinen Kindheitstraum und spielt mit Little Richard. Als erster Musiker überhaupt bekommt er 2016 für seine poetischen Songtexte den Nobelpreis für Literatur. An der Preisverleihung nimmt er nicht teil: Er ist nicht nur einer der größten Songschreiber aller Zeiten, sondern auch einer der dickköpfigsten.



Little People, BIG DREAMS

ANNE FRANK



ISBN 978-3-458-17809-5

JANE GOODALL



ISBN 978-3-458-17832-3

ZAHA HADID



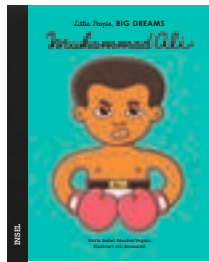
ISBN 978-3-458-17888-0

STEPHEN HAWKING



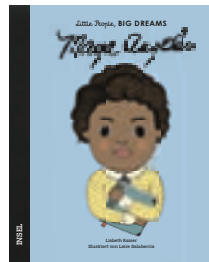
ISBN 978-3-458-17836-1

MUHAMMAD ALI



ISBN 978-3-458-17834-7

MAYA ANGELOU



ISBN 978-3-458-17852-1

HANNAH ARENDT



ISBN 978-3-458-17831-6

JANE AUSTEN



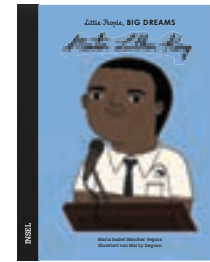
ISBN 978-3-458-17830-9

FRIDA KAHLO



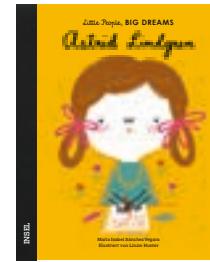
ISBN 978-3-458-17797-5

MARTIN LUTHER KING



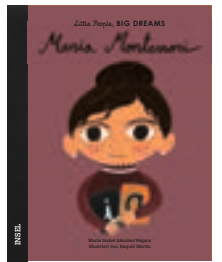
ISBN 978-3-458-17886-6

ASTRID LINDGREN



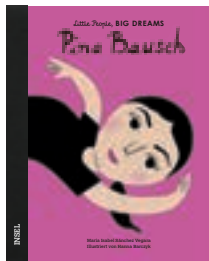
ISBN 978-3-458-17853-8

MARIA MONTESSORI



ISBN 978-3-458-17833-0

PINA BAUSCH



ISBN 978-3-458-17835-4

SIMONE DE BEAUVOIR



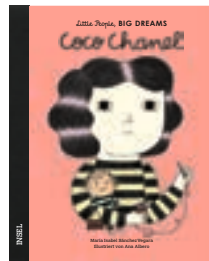
ISBN 978-3-458-17887-3

DAVID BOWIE



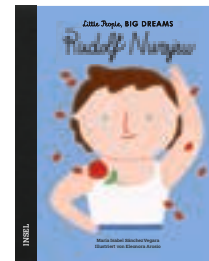
ISBN 978-3-458-17854-5

COCO CHANEL



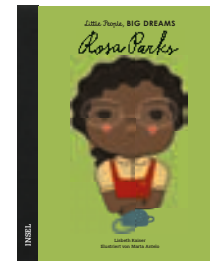
ISBN 978-3-458-17798-2

RUDOLF NUREJEW



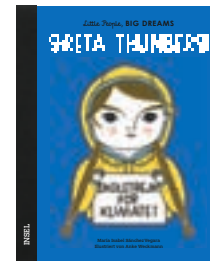
ISBN 978-3-458-17856-9

ROSA PARKS



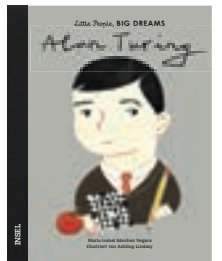
ISBN 978-3-458-17793-7

GRETA THUNBERG



ISBN 978-3-458-17870-5

ALAN TURING



ISBN 978-3-458-17884-2

AGATHA CHRISTIE



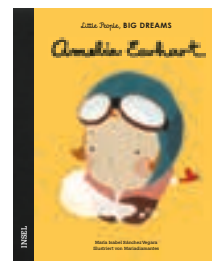
ISBN 978-3-458-17837-8

MARIE CURIE



ISBN 978-3-458-17794-4

AMELIA EARHART



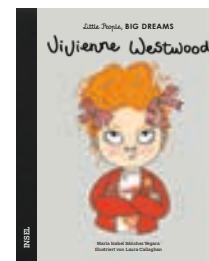
ISBN 978-3-458-17795-1

ELLA FITZGERALD



ISBN 978-3-458-17829-3

VIVIENNE WESTWOOD



ISBN 978-3-458-17857-6

www.insel-verlag.de/littlepeoplebigdreams

Die Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
Pequeño y Grande Bob Dylan
bei Alba Editorial, s.l.u., Barcelona.



Erste Auflage 2020

© der deutschen Ausgabe Insel Verlag Berlin 2020

© Konzept der Originalserie: María Isabel Sánchez Vegara, 2014

© Text: María Isabel Sánchez Vegara, 2020

© Illustrationen: Conrad Roset, 2020

Übersetzungsrechte vermittelt durch IMC Agència

Literària, SL und UnderCover Literary Agents

Bildnachweis: Getty Images, München: ca. 1962 & 1965 (Bettmann),

1986 (Ebet Roberts); Douglas R. Gilbert, Grand Haven: 1964/2; laif,

Köln: 1964/1 (Ted Russell/Polaris), 2012 (Xinhua/Gamma-Rapho)

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrags

sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch

einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch

Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche

Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung

elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Joel Dalmau mit einem Motiv von Conrad Roset

Druck: optimal media

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-17885-9